

Training im Gerichtssaal: „Moot Court Verwaltungsgericht 2018“ der Johannes Kepler Universität und des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich

Der „Moot Court Verwaltungsgericht“ – veranstaltet im Rahmen der Kooperationspartnerschaft der Johannes Kepler Universität (JKU) mit dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich – fand auch im Jahr 2018 wieder im Sommersemester statt. Wörtlich übersetzt bedeutet Moot Court „fiktives Gericht“, welches es den Studierenden ermöglichen soll, in einem Prozessspiel – also einer möglichst realitätsnahen Simulation eines Verfahrensganges samt Gerichtsverhandlung – das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Damit können und sollen die künftigen Juristen das praktische Handwerkszeug in einer professionellen Umgebung erlernen. „Moot Courts“ stellen einen wesentlichen Baustein der modernen Wissensvermittlung in allen Rechtsbereichen dar.

Die Tradition des „Moot Court Verwaltungsgericht“ soll herausragenden Studierenden mit besonderem Interesse am Öffentlichen Recht regelmäßig die Möglichkeit verschaffen, Praxisluft zu schnuppern. Unter der Leitung des Präsidenten des Landesverwaltungsgerichts Dr. Johannes Fischer sowie Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko und Univ.-Prof. Dr. David Leeb (beide Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der JKU) wird ein verwaltungsgerichtliches Verfahren imitiert. Die zugrundeliegenden Fälle sind solche, die beim Landesverwaltungsgericht tatsächlich anhängig waren und in völlig anonymisierter Form den Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Das Verfahren wird von der Einbringung der Beschwerde über den Vorlageschriftsatz der belangten Behörde und Schriftsätze allfälliger weiterer Parteien über die mündliche Verhandlung bis hin zum Erkenntnis des Verwaltungsgerichts nachgestellt. Teams aus bis zu drei Personen schlüpfen in die Rolle von Partei(en), belangter Behörde und Richtersenat. Die Studierenden sind gefordert, den maßgeblichen Sachverhalt zu ermitteln und ihre Rechtsansicht mit tragfähigen Argumenten zu begründen. Neben dem Verfassen der Schriftsätze bildet natürlich die Abhaltung der mündlichen

Verhandlung stets einen Höhepunkt der Lehrveranstaltung. Dabei werden die angehenden Juristen von den Veranstaltungsleitern genau beobachtet und erhalten im Anschluss an die Verhandlung ein unmittelbares und ausführliches Feedback.



Die Teilnehmer des „Moot Court Verwaltungsgericht 2018“ am Landesverwaltungsgericht Oberösterreich mit Präsident Dr. Johannes Fischer (1.v.r.), Univ.-Prof. Dr. David Leeb (2.v.r.) und unterstützenden Mitarbeiter/innen.

Foto: LVwG Oberösterreich

Thematisch mussten sich die Studierenden beim diesjährigen „Moot Court Verwaltungsgericht“ mit dem Natur- und Artenschutz befassen und es galt, je nach Zugehörigkeit zum Team „Behörde“ bzw. Oö. Umwelthanwaltschaft, „Beschwerdeführer“ oder „Verwaltungsgericht“ ein von einer Bezirkshauptmannschaft ausgesprochenes Verbot der Entnahme (= der Tötung) von Bibern in einer bestimmten Umgebung zu verteidigen oder zu bekämpfen bzw. darüber zu entscheiden.

Bei der mündlichen Verhandlung konnten die Teilnehmer dann auch in diesem Jahr erneut in einer authentischen Umgebung – einem Verhandlungssaal des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich – ihr Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen und schulen. Die Leistungen der Studierenden waren dabei wieder äußerst beachtlich, wenn es galt Zeugen zu vernehmen, Sachverständige zu befragen und die eigenen Standpunkte in der jeweiligen Rolle zu vertreten. Nach der mündlichen Verhandlung liegt der Ball nun beim Team Verwaltungsgericht, das bis Ende Juli zu entscheiden hat.

Die Studierenden haben nach Abschluss des „Moot Court Verwaltungsgericht“ noch die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in eine Diplomarbeit münden zu lassen. Dafür ist allerdings zusätzlich noch eine wissenschaftliche „Legal Opinion“ im thematischen Zusammenhang mit dem Moot Court zu erstellen.

Das Leitungsteam des „Moot Court Verwaltungsgericht 2018“ zeigte sich mit den Ergebnissen der Studierenden und dem Erfolg der Veranstaltung auch in diesem Jahr sehr zufrieden. „Diese hervorragende Gelegenheit eines besonders wertvollen, praxisnahen Ausbildungsbausteins unter optimalen Rahmenbedingungen für unsere angehenden Juristen soll jedenfalls auch in Zukunft genutzt und die Tradition des Moot Courts fortgesetzt werden“, erklärten die Lehrgangleiter unisono.


Dr. Johannes Fischer
Präsident

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega

+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at